






Nr	Arbeitsübereinkommen	Ressort	Umsetzung/Begründung	Status
10.	<b><u>Frauen und Männer, Gleichbehandlung</u></b>			
P l ä a m b e	Wir setzen uns für eine geschlechtergerechte Gesellschaft ein, in der alle Salzburgerinnen und Salzburger gleiche Chancen haben. Aktive Frauen- und Gleichbehandlungspolitik betrifft sämtliche Bereich des Lebens von Frauen und Männern, insbesondere aber Arbeit, Sicherheit, Migration, Ehrenamt und Politik. Sie schafft Rahmenbedingungen, damit Frauen und Männer die an ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen orientierten Entwicklungschancen in allen Lebensbereichen bekommen.			
10.1	Einkommensunterschiede ausgleichen: Eine gezielte Ausbildungs- und Berufsberatung in Kooperation mit Schule, Eltern und Wirtschaft. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (neue Bewertung von Unterbrechungen in der Berufslaufbahn, jährliche Informationen über geschlechterspezifische Einkommen im Bereich der Landesverwaltung und der ausgegliederten Betriebe), ein verstärktes Angebot von flexiblen Arbeitszeitmodellen und qualitativ hochwertigen Teilzeitarbeitsplätzen, Job Sharing auch in Führungspositionen sind zu unterstützen.	LR Berthold	Ein erste Einkommensbericht für den Bereich des Landesdienstes wurde veröffentlicht und im Salzburger Gleichbehandlungsgesetz verankert. Teilzeit- und Karenzmanagement-Angebote werden aufgebaut, Workshops für Wiedereinsteigerinnen werden angeboten, für (Nachwuchs-)Führungskräfteausbildungen gilt eine 50%-Frauenquote. Die Position der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes wird durch die Novelle des Objektivierungsgesetzes gestärkt.	●
		LR Schwaiger	Im Bereich des Landesdienstes bestehen zahlreiche individuelle Dienstzeitmodelle. Zudem besteht die Möglichkeit der Einrichtung von Telearbeitsplätzen. Auch die Inanspruchnahme von Gleitzeit trägt zu einer gewissen Flexibilisierung bei. Im Vorfeld der Einführung des neuen Gehaltsgesetzes wurde eine Genderprüfung vorgenommen. Ein Einkommensbericht für den Bereich des Landesdienstes ist veröffentlicht.	●
10.2	Familienfreundliche Arbeitsbedingungen fördern: Die Arbeitswelt ist nicht ausreichend auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnitten, daher setzen wir uns für folgende Maßnahmen ein: Hilfen für den Wiedereinstieg, flexible Möglichkeiten für Teilzeit und Fortbildung, Förderung von individuellem Karriere-Karenz- und Kindermanagement und „Bleib-Dran“-Angeboten in Betrieben.	LR Berthold	Das Land Salzburg subventioniert den Verein "Frau & Arbeit", der landesweit zahlreiche Projekte und Beratungen zum Wiedereinstieg und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf anbietet - zB Projekt „Work - Life - Balance“. Spezielle Beratung für alleinerziehende Frauen wird angeboten. Weitere Frauenorganisationen bieten Unterstützung in den Bezirken (Lungauer Frauennetzwerk, Kokon, Frauen- und Familienbüro Straßwalchen) - mit Landesgeldern gefördert - an.	●

		<b>LR Schwaiger</b>	Im Bereich des Landesdienstes ist der Dienstgeber Land Salzburg bemüht, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rahmen eines geordneten Dienstbetriebes zu entsprechen. Zum Thema Teilzeit/Karenz wurde eine MitarbeiterInnenbefragung durchgeführt. Die Teilnahme von Teilbeschäftigten an genehmigten Ganztagsfortbildungsveranstaltungen gilt als Arbeitszeit und ist durch Freizeit oder Lohnausgleich auszugleichen. Teilbeschäftigten werden nach Maßgabe der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten die gleichen beruflichen Entwicklungs- und Fortbildungschancen eingeräumt wie Vollbeschäftigten.	●
10.3	Die Gleichbehandlungskommissionen, die im Salzburger Gleichbehandlungsgesetz geregelt sind, sollen einer fachlichen Evaluierung unterzogen werden und gegebenenfalls darauf aufbauend angepasst werden.	<b>LR Berthold</b>	Als Ergebnisse der fachlichen Evaluierung wurden eine Neustrukturierung der Kommissionen und die Einrichtung einer Geschäftsstelle mit der Novelle des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes umgesetzt (In-Kraft-Treten am 1.1.2018).	●
10.4	Chancen für mehr Frauen in Führungspositionen verbessern: Wir bekennen uns dazu, den Anteil von weiblichen Führungskräften schrittweise zu erhöhen.	<b>LR Berthold</b>	Das Land hat Politik-Lehrgänge initiiert, die Frauen stärken und ermutigen, ihr Potenzial einzusetzen und Entscheidungs- und Machtfunktionen zu übernehmen. Innerhalb der Landesverwaltung unterstützt die Gleichbehandlungsbeauftragte bei Bewerbungen. In den Auswahlprozessen achten ExpertInnen für die Chancengleichheit für diskriminierungsfreie Durchführung. Die Frauenquote wird von 45 Prozent auf 50 Prozent in der Novelle des Salzburger Gleichbehandlungsgesetzes angehoben.	●
		<b>LR Schwaiger</b>	Der Dienstgeber Land Salzburg strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an. Insbesondere in Ausschreibungen werden Frauen daher ausdrücklich zur Bewerbung (auch für Führungsstellen) eingeladen. Es wird nach Möglichkeit versucht, durch eine Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse bestmöglich einzugehen. Auch gibt es ein eigenes Frauenförderprogramm für den Salzburger Landesdienst.	●

10.5	Da Bildung und Ausbildung richtungsweisend für die spätere Berufswahl sind, werden Maßnahmen gesetzt, um das Interesse der Mädchen an geschlechtsuntypischen Berufen (z.B. in naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen) zu wecken. Wichtig ist hier auch eine Bildungs- und Ausbildungsberatung für Kinder und Eltern.	LR Berthold	Der Girls bzw. Boys Day wird in Salzburg vom Büro für Mädchenförderung - make it gemeinsam mit dem Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit umgesetzt. Seit 2016 wird diese Aktion auch als Girls- und Boys-Day Mini in Kindergärten angeboten.	
10.6	Beratungsangebote für Frauen verstärken: Wir wollen niederschwellige regionale und leicht zugängliche Informations- und Beratungsmöglichkeiten, die alle Mädchen und Frauen in ihren jeweiligen Lebenssituationen unterstützen. Wir sehen es aber auch als unsere Aufgabe, diese Angebote aufeinander abzustimmen, klare Strukturen zu schaffen und Planungssicherheit durch mehrjährige Fördervereinbarungen zu gewähren.	LR Berthold	Die Rechtsberatung für alle Frauen des Landes wurde ausgebaut (mobile Beratung in allen Regionen) und durch die Fix-Anstellung der Beraterinnen sichergestellt. Die Subventionen für die Frauenvereine wurden erhöht. Die Vereine erhalten für die Basissubvention zweijährige Verträge. Durch die Erhöhung des Projektbudgets konnten regional ausgewogene Veranstaltungen, wie der Politikerinnen-Lehrgang und diverse Informationsbeiträge zu aktuellen Themen (z.B. Frauentag) angeboten werden.	
10.7	Da Frauen- und Männergesundheit neue Ansätze in Prävention, Medikation und Therapie benötigt, werden die Gender-Medizin ausgebaut und das Gesundheitsbewusstsein durch geschlechtsspezifische Betreuung und Bewusstseinsbildung gestärkt.	LR Berthold	Als Kooperation von Frauengesundheitszentrum und Paracelsus Medizinische Privatuniversität startete im Herbst 2016 eine Veranstaltungsreihe zum Thema Gender Medizin, die durch das Land gefördert wird. Gender Medizin war auch Themenschwerpunkt in der Gesamtausgabe im Magazin if - Information für die Frau. Die Vereine in den Regionen sensibilisieren mit fach einschlägigen Veranstaltungen zu diesem Thema. Zudem wird der Aktionsplan Frauengesundheit künftig umgesetzt, indem jedes Bundesland sogenannte Focal Points installiert, die zu den 3 Schwerpunkten „psychische Gesundheit von Frauen“, „positives Selbstbild von Frauen“ und „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit für Frauen mit Migrationshintergrund“ arbeiten werden. Aus Salzburg wurden das Frauengesundheitszentrum Salzburg, die Landessanitätsdirektion und das Referat für Frauen dafür nominiert.	

10.8	Beratung und Betreuung von Sexarbeiterinnen und -arbeitern werden auch weiterhin als wichtige Aufgabe gesehen; wir werden die Grundlagen für eine neue Strategie rund um die Sexarbeit in Salzburg erarbeiten.	LR Berthold	Das Land Salzburg unterstützt die Beratung und Betreuung von Sexarbeiterinnen durch die Finanzierung einer Beratungsstelle. Derzeit wird an einer Strategie für das Land Salzburg (Arbeitsgruppe Regelungen zu Sexdienstleistungen im Bundesland Salzburg) gearbeitet. Wichtige Expertise wird auch auf Bundesebene durch die Teilnahme einer Salzburger Expertin bei der Arbeitsgruppe Prostitution eingebracht. Diese Arbeitsgruppe erarbeitet Lösungsansätze in Bezug auf offene Fragen betreffend die rechtliche Situation und Absicherung von Sexarbeiterinnen.	●
10.9	Ein ausreichendes Angebot an Frauenhäusern ist durch mehrjährige Verträge abzusichern.	LR Berthold	Alle drei Salzburger Frauenhäuser sind durch zweijährige Verträge abgesichert. Die Subventionen wurden erhöht und zur frühzeitigen Gewaltpotenzialabschätzung wurde den Frauenhäusern ein Instrument zur Verfügung gestellt.	●
10.10	Der Masterplan „Prävention gegen häusliche Gewalt“ ist umzusetzen.	LR Berthold	An der Umsetzung des Masterplans "Prävention gegen häusliche Gewalt" wird laufend gearbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die intensive Abstimmung und Institutionalisierung der Vernetzung aller Organisationen, die in der Gewaltprävention (Opferschutz und Täterarbeit) arbeiten.	●

10.11	Frauenarmut bekämpfen: Wir arbeiten an einem abgestimmten Maßnahmenplan unter Einbeziehung aller relevanten Stellen (Sozialämter, Bezirkshauptmannschaften, AMS, Frauenberatung, NGOs) und aller wesentlichen Bereiche (Arbeit, Wohnen, Kinderbetreuung, Mobilität, soziale Absicherung). Dabei ist besonderes Augenmerk auch auf die Altersarmut zu legen. So ist uns etwa die Ausweitung der Anrechnung von Kindererziehungszeiten (vier Jahre pro Kind) ein bundespolitisches Anliegen, das wir vertreten.	LR Berthold	Im Rahmen des Frauenarmut-Netzwerkes Salzburg werden unterschiedlichste EntscheidungsträgerInnen eingeladen und die Umsetzung von Maßnahmen zur Verringerung der Frauenarmut gefordert. Vor allem auf die noch immer bestehende Ungleichheit bei den Gehältern wird durch die Equal Pay Day-Aktionen hingewiesen. Unter der Federführung vom Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die derzeit (Herbst 2017) an einem Konzept für allumfassende Maßnahmen zum Thema Frauenarmut arbeitet. Darüber hinaus wird unter dem Projektnamen „Mein Zuhause“ ab Oktober 2017 ein Wohnheim in Salzburg errichtet, das wohnungslosen Menschen einen kurz- bis mittelfristigen Wohnplatz zu leistbaren Preisen bietet. Insgesamt finden 56 wohnungslose Personen darin Platz (56 Wohneinheiten), davon werden 14 Wohneinheiten für Frauen mit oder ohne Kinder sein.	
10.12	Entwicklung eines unbürokratischen Modells, das bei Auftragsvergaben Betriebe mit Frauenfördermaßnahmen bevorzugt.	LH-Stv. Stöckl, LR Berthold	An der Chancengleichheitssertifizierung wird intensiv und abteilungsübergreifend gearbeitet und soll schnellstmöglich umgesetzt werden. Diese Zertifizierung stellt sicher, dass Aufträge bevorzugt an Betriebe mit Fördermaßnahmen für Frauen, ältere DienstnehmerInnen und Lehrlinge vergeben werden.	
10.13	Beratungsangebote für Männer: Die Entwicklung unserer Gesellschaft erfordert in zunehmendem Maße auch spezifische Beratung und Unterstützung von Burschen und Männern; wir sehen es als unsere Aufgabe, entsprechende Angebote gut strukturiert zu entwickeln beziehungsweise zu verstärken.	LR Berthold	Geschlechtersensible Jugendarbeit wird von allen Einrichtungen gefordert, die mit Landesgeldern subventioniert werden (Verankerung in Förderrichtlinien). Spezielle Projekte für Buben und Männer mit Migrationshintergründen unterstützen bei der Orientierung in unserer Gesellschaft und beim gleichberechtigten Zusammenleben der Geschlechter (Projekt Heroes; Lehrgang Kompetenz - Kultur - Kommunikation). Darüber hinaus unterstützt das Land Einrichtungen der Männerarbeit und wird ab 2017 die Buben in den Landeskindergärten zum Mini-Boys Day einladen (Kennenlernen geschlechteruntypischer Berufe).	